

Erweiterung und Umbau der Schulanlge Liebig- /Zellerstrasse, Projekt 1994 : Architekten Max Dudler mit Barbara Holzer, Betti Plog und Heike Simon

Autor(en): **M.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 1/2: **Ein Blick auf Berlin = Un regard sur Berlin = A view of Berlin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-62214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

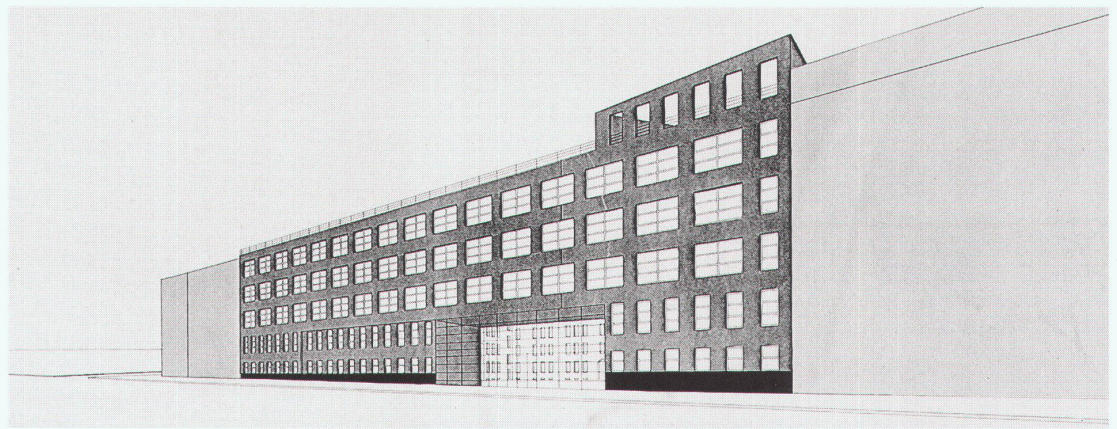
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erweiterung und Umbau der Schulanlage Liebig-/Zellestrasse, Projekt 1994

Architekten: Max Dudler mit Barbara Holzer, Betti Plog und Heike Simon

Mitarbeiter: Christian Bernrieder, Margit Bosch



Perspektive von der Liebigstrasse
Vue perspective depuis la Liebigstrasse
Perspective from Liebigstrasse

Axonomie

Der Entwurf setzt die Neubauten in den Kontext der bestehenden Gebäude, so dass eine Abfolge von neuen städtischen Räumen entsteht. Die drei Innenhöfe sind die prägenden Motive der neuen Schule. Sie dienen der räumlichen Ordnung und Orientierung. Das Bestehende wird als Grundlage übernommen, erweitert, ergänzt. Durch die Zuordnung der zwei Grundschulen werden zwei differenzierte Entrées geschaffen. Eine räumliche, perspektivische Vorstellung von inhaltlich ablesbaren

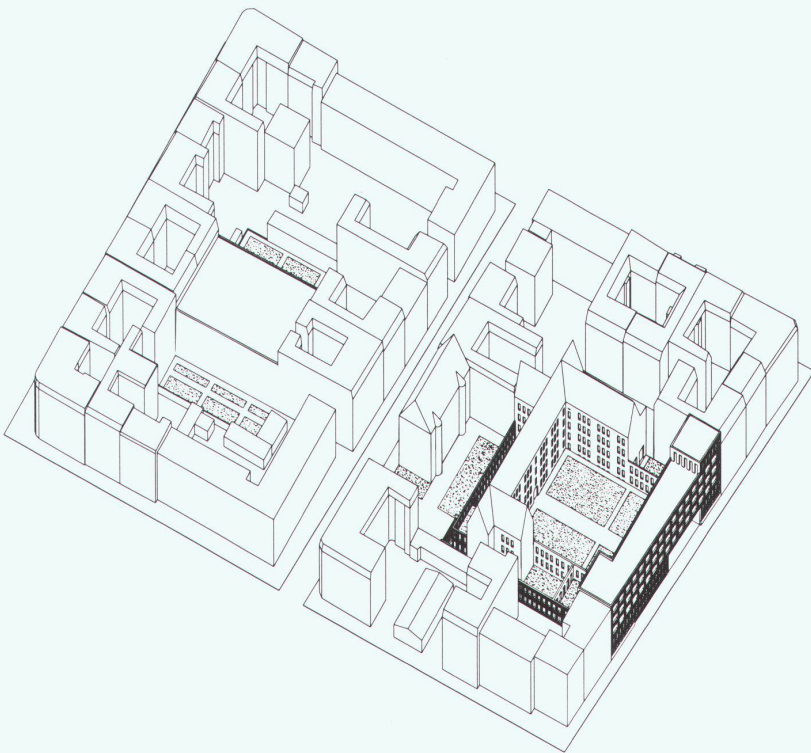
Gebäude- und Hoftypologien soll zu einem gegliederten Ganzen werden.

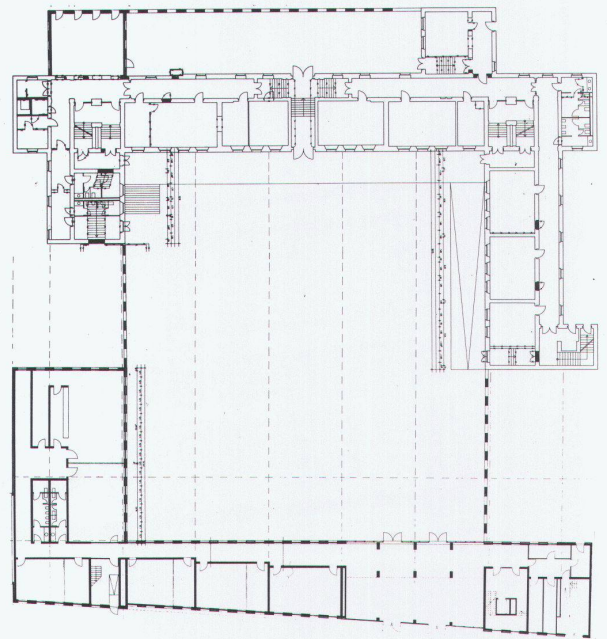
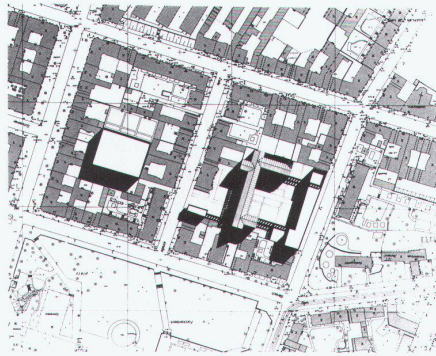
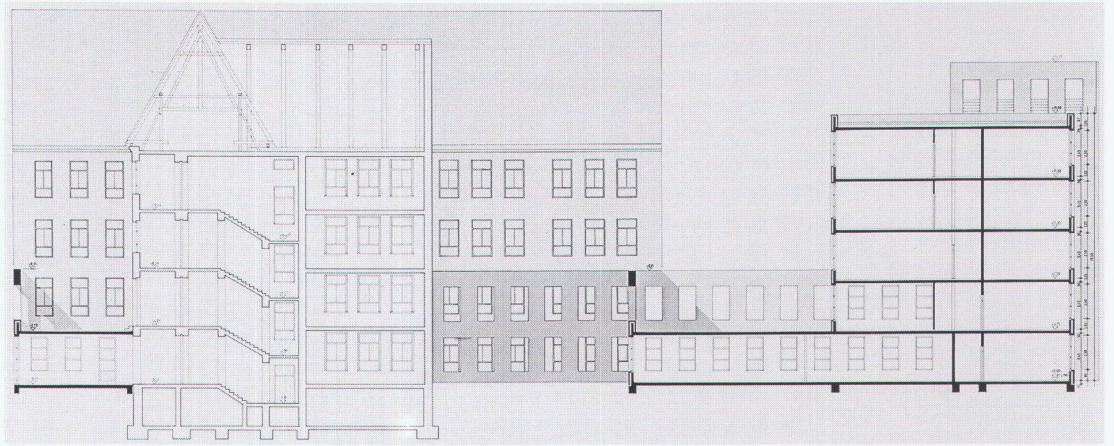
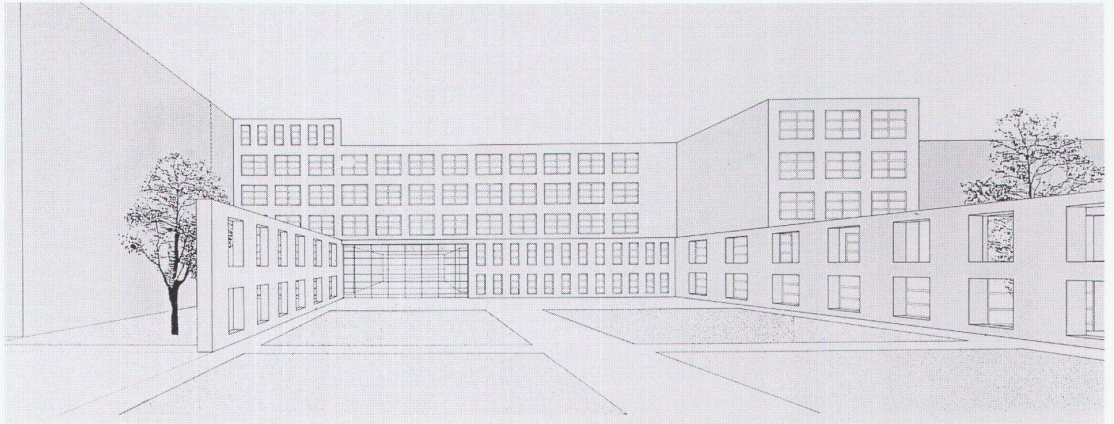
Die geplanten Gebäude lehnen sich an die Tradition der Berliner Schulen der zwanziger Jahre (Max Taut) sowie an die Blockbebauung im Bezirk Friedrichshain an. Die Gebäudehöhen orientieren sich an der Traufkante der Anschlussbauten.

Als städtebauliches Ensemble zeigen sich alle Gebäudeteile, die sich zum Strassenraum hin orientieren, als Steinhäuser mit zurückliegenden – wenn möglich – Stahlsprossenfenstern. Die Fassaden, zum grossen Schulhof hin orientiert, werden als feine Putzfassaden analog zu den Altbauten vorgeschlagen.

Drei grüne Plätze (Höfe) bilden das Zentrum dieser neuen Gesamtanlage, in den teilweise begrüneten Höfen befinden sich die Regenwasserrückgewinnungsbecken als Versickerungsgefässe. Diese Anlage soll Teil eines natürlichen Kreislaufes werden und übernimmt deshalb im Entwurf eine wichtige Rolle. Die Versickerungsgefässe ordnen die Geometrie der Höfe als natürliche Formen und als künstliche Einschnitte für einen technischen Prozess. Das von den Dächern gesammelte Wasser gelangt mittels eines offenen Rinnensystems in die Versickerungsgefässe. Die einzelnen Grünflächen sind als Felder zwischen den Wasserrinnen angelegt. Die Vegetation, welche von Feld zu Feld differiert, wird von den Kanälen bewässert. Im Wechsel der Jahreszeiten ändert die Figur ihr Gesicht.

M.D.





Perspektive Hofseite
 Vue perspective côté cour
 Perspective, courtyard side

Querschnitt
 Coupe transversale
 Cross-section

Situation
 Site

Grundriss Eingangsgeschoss
 Plan au niveau entrée
 Ground-plan, entrance floor